

Promotionen

Promotion B
 Sektion Philosophie
 Dr. Klaus Peschel, am 30. März, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 5/6: Logische Folgebeziehung und Argumentation. Zur Relevanz von Begriffen der logischen Folgebeziehung für die theoretische Erklärung natürlicher sprachlicher Argumentation.

Promotion A
 Sektion Philosophie
 Elke Uhl, am 27. März, 10 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Neues Seminargebäude, Erdgeschoss, Raum 00-99: Möglichkeit und Wirklichkeit Historisch-systematische Studien zu einer materialistisch-dialektischen Auffassung des philosophischen Möglichkeitsbegriffes.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft
 Ulrike Peters, am 9. April, 12 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13: „Povest o Tverskom Otroce monastyre“. Zur struktural-synthetischen Integration verschiedener Komponenten des gesellschaftlichen Bewusstseins.

Franz-Mehring-Institut
 Frank Welskop, am 2. April, 10 Uhr, gleicher Ort: Die Bestimmung der Natur als Produktivkraft und ihre Einordnung in das System der Produktivkräfte.

Bereich Medizin
 Die für den 28. März angesetzten Verteidigungen von **Monika Meyerhofer** und **Mustafa Rihawi** müssen auf Montag, den 29. März, 14.30 Uhr, 7030, Oststraße 21 bis 25, Konferenzzimmer der Kinderkliniken, vorverlegt werden.

Mit Stipendium an Finnländische Uni

Die schwedischsprachige Universität Planlands, die Abo-Akademie-Universität (Swedish U. of Turku) schreibt Stipendien im Rahmen des „Otto och Johanna Bellsners fond“ aus, dies für deutsche Studenten und Studentinnen. Es stehen 2 Stipendien für 5 Monate Aufenthalt zur Verfügung.

An der Abo-Akademie-Universität existieren folgende Fakultäten: Ökonomische, politische und Sozial-Wissenschaften (Wirtschaftswissenschaften, Informationswissenschaften, Politikwissenschaften, Soziologie u. a.), Mathematik und Naturwissenschaften (Biochemie, Geologie, Physik, Mathematik, physikalische Chemie, Mineralogie, Organische Chemie, Biowissenschaften u. a.), Theologie, Pädagogik, Kunst (Sprachwissenschaften, Kulturwissenschaften, Kunstgeschichte, Literaturwissenschaften u. a.).

Die Bewerbung um ein Stipendium erfolgt formlos. Aus der Bewerbung sollen Fächerkombination, Studienzeit und Studienleistungen hervorgehen. Zeugnisabschriften, Lebenslauf sind notwendig. Referenzen können beigelegt werden.

Die Lehrveranstaltungen werden in Schwedisch gehalten, ausgewählte Lehrgänge in Englisch.

Bewerbungen sind bis spätestens 10. 4. 1990 an Abo-Akademie-Universität, Domkyrkotorg 3, SF - 20500 ABO, Finnland, zu richten.



Herausgeber: Rektor der KMU
Chefredakteur: Helmut Roson
Redaktion/Redaktionsbeiräte:

Beirat Wissenschaft: Jürgen Siewert (stellvertretender Chefredakteur), Prof. Dr.-sc. Günter Katsch, Prof. Dr. sc. Manfred Neuhous, Doz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Roland Mildner

Beirat Bildung: Prof. Dr. Jürgen Grobtsch, Dr. Annemarie Tröger, Dr. Catharina Schmidt

Beirat gesellschaftliches Leben/Kultur: Dr. Elke Leinboß (Redakteur), Dr. Siegwart Karba, Britta Kühne, Hanneli Kotte

Vertrieb/Finanzen: Doris Bärner
 Adresse: Ritterstr. 8/10, PF 920, Leipzig, 7010, Tel. 7 19 74 59/60

Satz und Druck: Druckerei „Herzmann Duncker“ III/18/138 Leipzig
 Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Einzelpreis: 15 Pfennig, 34. Jahrgang, erscheint wöchentlich.

Die veröffentlichten Texte sind nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion identisch.

Die Studentenzeitung „Ohne Filter“ arbeitet selbständig.

Redaktionschluss: Dienstag, 12 Uhr



Historie bringt Plus bei der Suche nach einem Job

Kooperation zur Wissenschaftsgeschichte mit Uni Hamburg

Im Mai 1989 wollte Prof. Andreas Kleinert vom Institut für Geschichte der Mathematik, Naturwissenschaften und Technik am Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften der KMU. Ein physikalisch-historisches Kolloquium im Rahmen des mathematisch-historischen Seminars versierte damals einen großen Kreis von Wissenschaftshistorikern. Prof. Kleinert und Vertreter des Leipziger Instituts (Dr. M. Franke, Dr. M. Lorenz) hielten Vorträge zu relevanten Themen der Physikgeschichte. Im Erfahrungsaustausch wurde über ein bereits vertraglich gebundenes deutsch-deutsches Forschungsprojekt zur Kulturgeschichte der Physik diskutiert.

Daraufhin hielten sich im Dezember 1989 Dr. Martina Lorenz und im Januar 1990 Doz. Dr. Wolfgang Schweizer am Hamburger Institut auf. Letzterer hielt dort einen vielbeachteten Vortrag zu den historischen Wechselwirkungen von Elektrophysik und Elektrotechnik und beteiligte sich an Lehrveranstaltungen zur Physikgeschichte. In der Aussprache wurde die Einbeziehung der Diplomphysiker erörtert.

Doz. Dr. sc. WOLFGANG SCHREIER, Karl-Sudhoff-Institut

Kurz notiert

Personalia

Mit Wirkung vom 1. März wurde Doz. Dr. sc. Jürgen Winkelmann zum Stellvertreter des Direktors für Bildung an der Sektion Gesellschaftstheorien berufen.

Prof. Dr. sc. Hans-Jürgen Harig wurde für seine Tätigkeit in dieser Funktion gedankt.

Urlaubsplätze '90 sind noch zu haben

Sie können sich im Jahr 1990 in einem FDGB- bzw. Betriebsferienheim sowie im internationalen Austausch noch einen Urlaubsplatz sichern.

Aus den AGL- und BGL-Bereichen der Universität sind dem Feriendienst des KV-GW eine Vielzahl Plätze zurückgegeben worden.

Vorhanden sind: Plätze des FDGB, Plätze in KMU-Heimen bzw. in Velka Lomnica (Hohe Tatra), Austauschplätze nach Leningrad, Kiew, Poznan, Sofia und Wrocław in den Monaten Juli/August.

Informationen über Preise, Verpflegungs- und Anreisemöglichkeiten erhalten Sie bei den Feriendienstbeauftragten Ihrer AGL und BGL.

Im Bereich des Feriendienstes des KV-GW erhalten Sie dienstags von 9 bis 13 und 14 bis 17.30 Uhr und freitags von 9 bis 13 Uhr weitere Informationen und nach Bezahlung die entsprechenden Schecks bzw. Einweisungsscheine.

Und Samstag ins Ernst-Beyer-Haus

Ausländer unter uns - wie leben, wie denken sie? Am Sonntag, dem 31. März, 19.30 Uhr, findet im Ernst-Beyer-Haus ein Kontinentabend Asien unter dem Motto „Fern und doch so nah“ statt. Mitwirkende sind Gruppen und Solisten des Ensembles „Solidarität“ aus Indien, dem Libanon, der Mongolei, Palästina, Pakistan, der SRV und der Gruppe „Ha Long“ (SRV/DDR).

Karten sind an der Abendkasse erhältlich. (Telefonische Vorbestellung unter 796 04 01/492 möglich.)

Übrigens...

...können durch Ausfall der Satzmaschine die „Gedanken zur Woche“ in der UZ/10 nicht wie vorgesehen kursiv gedruckt werden.

Dementi zu einer Ungeheuerlichkeit in einer Zeitung (letzter Teil)

Die im genannten Artikel erhobenen Anwürfe gegen die LVS Oberholz wurden einer selbstständigen Prüfung unterzogen. Im Ergebnis dessen möchten der Bereichsleiter der LVS und insbesondere der Leiter der Versuchstation Oberholz dazu Stellung nehmen.

Im Jahre 1983 wurde für alle LVS-Fel-Konsultationen der Leiter der Wissenschaftsbereiche eine langfristig angelegte Konzeption erarbeitet. So auch für die LVS Großpöna/Oberholz. Die Materialien wurden 7/84 anlässlich der ökonomischen Konferenz des Bereiches LVS in Gegenwart des Verwaltungsdirektors der KMU, des Sektionsdirektors der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, der Vertreter der Wissenschaftsbereiche der Fachrichtung Tierproduktion und 60 Angehörigen der LVS vorgestellt und verbindlich bestätigt.

In der Konzeption für die LVS Großpöna/Oberholz ist die Rangfolge Rind, Schaf, Schwein für Investitions- und Werterhaltungsvorhaben auf Grund betrieblicher Voraussetzungen und territorialer sowie forschungsbedingter Anforderungen (Kohlebergbauungszuggebiet, Kuhbestandsreduzierung und Schafbestandsverweigerung) gebildet worden. In Präzisierung der Entwicklungskonzeption wurden für die Tierarten Schaf und Schwein durch den WB Technologie unter Leitung von Prof. Schleitzer, unter Hinzuziehung der Tierzuchtordinarien Prof. König und Prof. Pfeiffer, Studien erarbeitet. Diese wurden vor der Belegschaft und Vertretern der Wissenschaftsbereiche Schafzucht und Schweinezucht öffentlich verteidigt. Zur Zeit wird die Konzeption Schaf abgearbeitet. Die Realisierung der Konzeption Schwein wird planmäßig zum 1. 1. 1991 vorbereitet.

Der auch aus unserer Sicht unzufriedenstellende Bauzustand des Versuchstalles für Schweine hat seine Ursachen darin, daß in den Jahren 1982 bis 1984 zu dessen Errichtung zur Abrüstmaterial aus Leipziger Ruinen zur Verfügung stand.

Die Inneneinrichtung wurde zwar in den Jahren 1972 bis 1974 erneuert, so daß es unseres Erachtens verständlich ist, daß nunmehr nach 16 Jahren eine Gesamtrekonstruk-

Mauereinbruch war Torsturz

Zu „Mitteldeutsche Neueste Nachrichten“ vom 14. und 21. 2.

tion erforderlich ist. Dieses Vorhaben wurde konzeptionell bereits 1984 für die Jahre 1991 bis 1992 als Maßnahme nach der Rekonstruktion von Schaf- und Rinderställen festgeschrieben, durch technologische Studien vorbereitet und in öffentlichen Aussprachen mit Betriebsangehörigen und Wissenschaftlern beraten. Gegenwärtig werden unter Federführung des Technologen, Prof. Dr. sc. G. Schleitzer, und des Tierzüchters, Prof. Dr. sc. H. Pfeiffer, diese Dokumente aktualisiert, um ab 1. 4. 1990 dem Projektantrag als Arbeitsmaterial zur Verfügung zu stehen. Der Realisierungsbeginn wurde in der Klausurberatung der Sektionsleitung 1987 mit dem 1. 1. 1991 bestätigt und kann auch eingehalten werden.

An dieser Stelle scheint es uns wichtig, darauf hinzuweisen, daß wir neben der Absicherung der wissenschaftlichen Arbeit mit dieser Anlage eine jährliche Marktproduktion von beispielsweise 938 dt Schlachtschwein (728 TM) zu realisieren hatten.

Die Frage nach genügenden Mitteln und Möglichkeiten der Sektion für Werterhaltungsmaßnahmen müs-

Inventur- und Konzeptionsjahre	TKK = 1983	davon Großpöna/Oberholz
1986 (Eingeworfen)	1,6 Mio	10,6 \$
1987	1,5	14,6
1988	1,7	19,4
1989	2,8	26,3
1990 (geplant)	1,6	34,3

sen wir grundsätzlich mit Nein beantworten. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichten für alle acht Einrichtungen des Bereiches Lehr- und Versuchstationen zu keiner Zeit aus, um diese dem internationalen Standard entsprechenden und für Mensch und Versuchstier gleichermaßen annehmbaren Beispielbetriebe der Tierproduktionsforschung zu entwickeln.

In diesem Zusammenhang soll aber klar herausgestellt werden, daß die Universitätsleitung im Rahmen ihrer insgesamt unzureichenden Fonds die Lehr- und Versuchstationen nicht zurückgestellt hat.

Bezugnehmend auf den Vorwurf, daß durch niederbrechendes Gemäuer fast zwei Todesopfer zu beklagen gewesen wären, ist folgendes zu sagen: In einer Stalleinheit für Schafe wurde im vergangenen Jahr von Mitarbeitern des Bereiches Medizin Schafzucht entnommen. Zu diesem Zwecke mußte u. a. das Stalltor geöffnet werden, das aus der Schienenführung geriet und umstürzte. Dabei wurde eine Mitarbeiterin verletzt, glücklicherweise nur leicht. Da unseres Wissens Herr Mauersberger die von ihm beschriebenen Dinge nur durch Dritte erfahren hat, laden wir ihn herzlich in die Lehr- und Versuchstation ein, damit er sich ein objektives Bild machen kann.

Dr. W. HAACKER, Bereichsleiter, LVS
 Dr. L. GÖLLNITZ, Leiter der LVS Großpöna/Oberholz

DAS FORUM

Signal war längst auf Grün gestellt

In der UZ 4/1990 sprachen sich Lehrstuhlinhaber des 1. Studienjahres der Fachrichtung Russisch/Französisch, Sektion TAS, gegen ein zu starres Festhalten an der Ausbildung im Fach Russisch aus.

Dies sicherlich zu Recht, denn die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen fordern neue Konzepte für die verstärkte Ausbildung von Fremdsprachenlehrern für andere Nationalsprachen geradezu heraus, die ja als Weltsprachen eine bedeutende Rolle in der internationalen Kommunikation spielen. Ausgehend von diesem Tatbestand und unter Berücksichtigung der berechtigten Wünsche der Studenten, suchte die Sektionsleitung gemeinsam mit den für die Ausbildung verantwortlichen Wissenschaftsbereichsleitern bereits im Dezember 1989 nach einem Weg, die bestehenden Fachkombinationen, Russisch/Englisch und Russisch/Französisch durch andere Varianten der Sprachkombination und die Möglichkeit des Fachrichtungswechsels aufzufächern.

Zur Umsetzung dieser Überlegungen bedürfte es allerdings nicht nur der dankenswerten - wenn auch bislang bezogen auf das Italienische nicht unterstellten - Bereitschaft des Wissenschaftsbereiches „Französische Sprachwissenschaft“ und des öffentlichen Drucks der Studenten, sondern erforderlich waren die besonnene fundierte und durch schnelle Abstimmung von Lehrkonzeptionen und -inhalten die Koordinierung mehrerer Disziplinen, die fachliche Seite und die organisatorische Absicherung durch Planung des Einsatzes von Lehrkräften u. a. m.

Dies alles wurde - ungeachtet zu lösender Fragen im Einzelfall - gemeinert, und zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Briefes mit der fragwürdigen Überschrift in der UZ am 5. 2. 1990 war das Signal schon längst auf Grün gestellt. Im Ergebnis einer der Studierenden bekannten Aktion zur Umschreibung in neue Fachkombinationen konnten zu Beginn des Frühjahrssemesters, also am 12. 2. 1990, von den 34 Studierenden des 1. Studienjahres und den 32 des 2. Studienjahres Russisch/Französisch 12 Studenten in die Fachrichtung Französisch/Italienisch, 13 in Französisch/Spanisch und 8 in Französisch/Englisch hinüberwechseln.

Außerdem wurde eine Gruppe von 12 Studenten der Kombination Russisch/Englisch in die Richtung Spanisch/Englisch umgeschrieben. Für die Sektionsleitung ist dies ein Weg in die anzustrebende Richtung. Daß dabei nicht alle Wünsche, Gedanken und Überlegungen zur Tat werden konnten, liegt für jeden auf der Hand. Denn die seit Jahrzehnten verfolgte Bildungspolitik spiegelt sich doch auch im Personalbestand der Sektion wider, und das Potential an Fachkräften in Spanisch, Italienisch ist einfach zu klein, um alle jetzt

auseitig hereinbrechenden Anforderungen zu erfüllen.

Eindeutig steht fest, daß die in der Englisch- und Spanischbildung engagierten Kollegen bis an die Grenze des Zumutbaren belastet sind. Auch in diesem Fall dokumentiert sich sehr plastisch, daß ein berechtigtes Anliegen noch längst nicht zur Realität werden muß, wenn die objektiven Gegebenheiten des Verantwortlichen Handagen anle-

Ungeachtet bestehender Schwierigkeiten wird die Sektionsleitung gemeinsam mit allen Mitarbeitern darum ringen, künftig mit einer weitaus breiteren Palette von Sprachkombinationen, z. B. Portugiesisch/Französisch, Spanisch/Englisch und Tschechisch/Polnisch neben den Kombinationen mit dem Fach Russisch, das natürlich in diesem Verbund seinen festen Platz behält, und der Wiedereinführung von Studienrichtungen, die u. a. zur Ausbildung von Diplomwissenschaftlern führen, den gesellschaftlichen Erfordernissen und den individuellen Neigungen noch besser zu entsprechen. Damit wird auch einem wichtigen humanistischen Anliegen Rechnung getragen.

Doz. Dr. sc. HELGA BARTHEL, stv. Direktor für Bildung

Liebe Redaktion der UZ!

Der von uns in UZ/04 vom 5. Februar dargestellte Sachverhalt hat sich inzwischen etwas geändert:

25 Studenten unserer Fachrichtung können ab heute anstatt Russisch nun Englisch, Italienisch oder Spanisch studieren. Das erfahren wir aber erst einige Zeit, nachdem wir den Brief an die UZ geschickt hatten. Wir haben es nun leider versäumt, das sofort mitzuteilen.

Die 25 Studenten aus dem 1. und 2. Studienjahr wurden nach dem Leistungsprinzip ausgewählt. Damit hat die Sektionsleitung nun nach einigem Zögern unserem Anliegen entsprochen. Wir sehen ein, daß diese Umlenkung nicht allen Studenten mit dem Wunsch danach, auf Grund der geringen Kapazität, ermöglicht werden konnte. Wir hatten es für richtig, über die neue Situation zu informieren.

Die ehemaligen Russisch/Französisch-Studenten

Berufsvereinigung wurde gegründet

Eine gemeinnützige, unabhängige demokratische Berufsvereinigung von Kunstpädagogen auf Förderung der künstlerisch-ästhetischen Bildung und Erziehung, insbesondere im Bereich der bildenden Kunst, visuellen Kommunikation und Umweltgestaltung wurde am 10. März mit dem Bund Deutscher Kunstlehrer in der DDR (BDK-DDR) gegründet.

Eine Initiativgruppe unter Leitung von Prof. Dr. Günther Regel, Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften der KMU, bereitete diese Gründung vor.

Hilferuf aus der Klinik für Innere Medizin

Die Klinik für Innere Medizin des Bereiches Medizin der KMU befindet sich in schwieriger Personalsituation. Die medizinische Betreuung der stationären Patienten kann nicht mehr garantiert werden. Benötigt werden dringend Krankenschwestern und -pfleger. Sofortige Umschulungskurse für aus anderen Bereichen freierwerbende Mitarbeiter sind möglich. Die Klinik braucht dringend Ihre Unterstützung!

„Biete - Suche - Biete - Suche“

Nach dem Motto „Biete - Suche“ ist es möglich - auf der Basis gesetzlicher Bestimmungen - 8/10, Raum 13. Die Entgegennahme erfolgt in der UZ-Redaktion, Ritterstraße 8/10, Raum 13.

Schlachtkälber ab sofort lieferbar, kontinuierliches Angebot kann gesichert werden. Tel.: 4 51 11 48

Schreibbüro Cornelia Schramm übernimmt Schreibarbeiten. Das Büro befindet sich in 7271 Döberitz bei Dellitzsch an der F 184, Karl-Marx-Straße 12a. Entgegenkommen werden hand- und maschinengeschriebene Konzepte, besprochene Kassetten sowie das Ausfüllen von Formularen und anderes mehr - nach gültiger TGL. Geöffnet ist Montag von 8 bis 10 Uhr, Dienstag von 8 bis 10 und 16 bis 18 Uhr, Mittwoch geschlossen, Donnerstag und Freitag ebenfalls von 8 bis 10 Uhr.

Wir suchen ausgebildete Rinderzüchter. Wohnung bzw. Zimmer im Ledigenwohnheim wird gesichert. Tel.: 4 51 11 48

Die Zentralwäscherei des Bereiches Medizin der KMU, 7050 Leipzig, Josephinenstraße 7, sucht Arbeitskräfte. Arbeitszeit: montags bis freitags von 15 bis 22 Uhr. Stundenlohn: 5 Mark (ohne Abzüge).